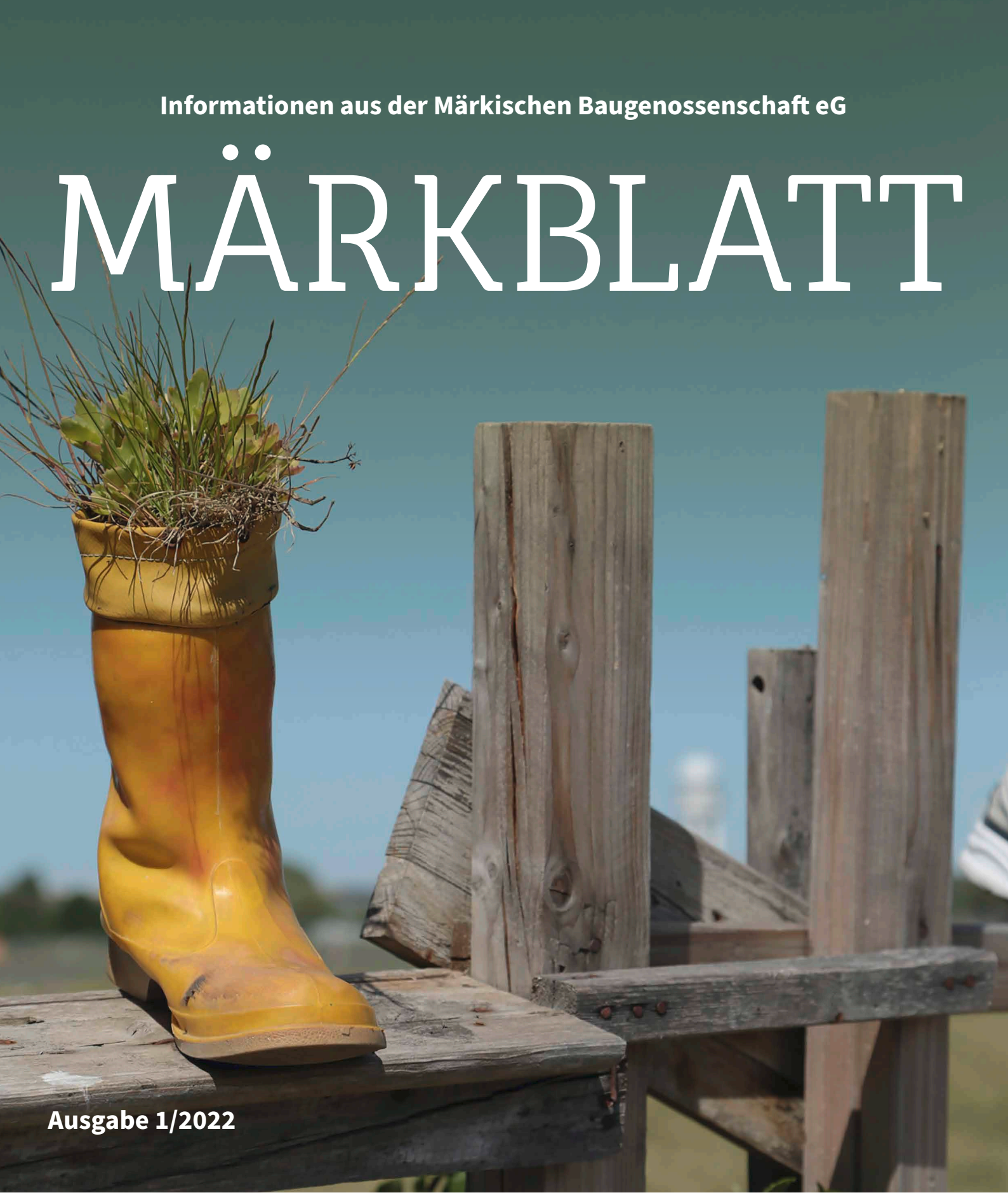
Informationen aus der Märkischen Baugenossenschaft eG

MÄRKBLATT

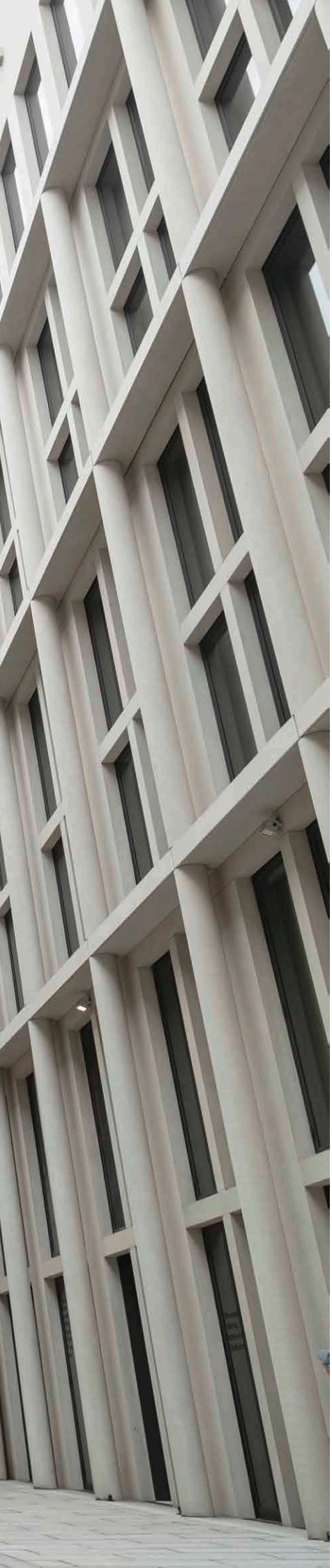


Ausgabe 1/2022

6 **Rückblick**
Mitgliederversammlung

12 **Tickets**
fürs Mitgliederkonzert

Märkische Baugenossenschaft eG



Inhalt

Vorwort 4

Mitgliederversammlung 6

Nachruf: Marianne Huwe 7

Einige Worte rund um die Betriebskosten 8

Geschäftsbericht und MÄRKBLATT analog oder digital? Sie haben die Wahl! 11

Berlin, Berlin – Mitgliederkonzert 12

Ausflug in die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum 14

Rezept 16

Angemärkt! 18

Treppenhausreinigung

Neuer Dienstleister in Reinickendorf

Wir haben uns entschieden, die Treppenhausreinigung in den untenstehenden Häusern in unserem Reinickendorfer Bestand künftig von 3B Dienstleistungen durchführen zu lassen. Der Wechsel wird zum Erscheinen dieses Hefts bereits vollzogen sein.

Hier der Überblick:
Dienstleister: 3B Dienstleistungen
Vertragsbeginn: 01.09.2022
Wohnanlagen:
Reinickendorf I (Romanshorner Weg 27-47, Zermatter Str. 15-23 b)
Reinickendorf II (Gotthardstr. 13)
Reinickendorf III (Zermatter Str. 20)
Reinickendorf IV (Zermatter Str. 18, 22-26)

3B DIENSTLEISTUNGEN

Liebe Mitglieder,

Seit unserem letzten MÄRKBLATT ist einiges passiert.

Mit der Hoffnung, dass die Corona-Krise langsam etwas abebbt, haben wir das Jahr 2022 begonnen. Aber bereits im Februar wurden wir mit neuen, schrecklichen Nachrichten konfrontiert: Die russische Armee überfiel die Ukraine. Dieser Krieg wütet nun bereits im siebenten Monat. Unsägliches Leid für die Menschen vor Ort sowie Flüchtlingswellen und wirtschaftliche Verwerfungen in ganz Europa hat dieser Konflikt mit sich gebracht. Wir alle erleben es in den unterschiedlichsten Bereichen: Nicht nur, dass die Preise für Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs teilweise massiv gestiegen sind – insbesondere die Energieversorgung macht uns allen große Sorgen. Gibt es Lieferengpässe? Wie hoch steigen die Energiepreise? Eines ist sicher: Beides wird uns treffen. Wie schmerzhaft die Konsequenzen sein werden, ist reine Spekulation.

Fakt ist: Die Heiz- und Warmwasserkosten werden steigen. Die Märkische Baugenossenschaft hat vorsorglich und nach reiflicher Überlegung einen ersten Schritt getan: Wir haben die Vorauszahlungen für die Heiz- und Warmwasserkosten um 20 Prozent angehoben. Wir wissen jedoch nicht, ob das bereits ausreichend ist. Das wird sich erst mit der Betriebskostenabrechnung für dieses Jahr zeigen. Diese Abrechnung werden Sie aber erst im Sommer bzw. Herbst des kommenden Jahres erhalten. Bitte richten Sie sich darauf ein, dass es zu Nachzahlungen kommen kann, und legen Sie dafür etwas Geld zurück. Wir werden im Rahmen dieser Abrechnung, sofern sich die Situation bis dahin übersichtlicher darstellt, die Vorauszahlungen entsprechend neu kalkulieren.

Auch für unsere Genossenschaft ist diese Entwicklung finanziell und logistisch kompliziert. Deutlich höhere Baupreise und fehlende Baumaterialien begleiten unsere Modernisierung- und Instandhaltungsaufgaben. Eine große Anzahl von Produkten kommt aus der Region Russlands und der Ukraine. Trotzdem arbeiten wir daran, unsere Planvorgaben für Bau- und Instandhaltungsinvestitionen umsetzen zu können. Es könnte jedoch bei unseren Baumaßnahmen durchaus passieren, dass wir Geplantes um eine gewisse Zeit nach hinten verschieben (müssen).

Foto: © Vivian Werk

Mit der am Anfang des Jahres vorgenommenen Erhöhung der Nutzungsgebühren ist die Genossenschaft finanziell solide aufgestellt, sodass wir auch für das Jahr 2024 Mietsteigerungen ausschließen können. Wir sehen weiterhin unsere wichtigste Aufgabe darin, unseren Mitgliedern und Bewohnern sozialverträgliche Nutzungsgebühren anzubieten. Wir als Genossenschaft wollen etwas dazu beitragen, um Ihnen, unseren Mitgliedern, zu helfen, diese schwierige Situation ohne große finanzielle Probleme bewältigen zu können. Die Märkische Baugenossenschaft ist in diesem Jahr 98 Jahre alt geworden, hat viel erlebt und viel durchgestanden. Die derzeitigen komplizierten Zeiten sollten wir gemeinsam meistern können, meinen Sie nicht?

Aber erst einmal wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe des MÄRKBLATTS und einen – trotz der herausfordernden Zeiten – nicht ganz so sorgenvollen Herbst.

Ihre
Vorstände

Thomas Erdt

Wolfgang Lössl

Ordentliche Mitgliederversammlung 2022

Am 24. Juni 2022 fand unsere 93. Ordentliche Mitgliederversammlung statt. Wir tagten im Ernst-Reuter-Saal neben dem Rathaus Reinickendorf. Den Ort haben wir gewählt, um die Versammlung trotz der Corona-Auflagen problemlos gemeinsam mit unseren Mitgliedern begehen zu können.

Die Zahl der Teilnehmer war leider wieder sehr spärlich: Nur 57 Mitglieder waren anwesend und sie waren mit fünf zusätzlichen Vollmachten ausgestattet.

Um 18:35 Uhr eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Zierbock die Veranstaltung und begrüßte neben den Anwesenden den Wirtschaftsprüfer des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU), Herrn Thomas Zimdars.

Basis der Mitgliederversammlung waren die Tagesordnung und der Geschäftsbericht 2021. Letzterer wurde satzungsgemäß allen Mitgliedern vor der Versammlung übersandt.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 erläuterte Herr Zimdars vom BBU das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2020. Demnach befindet sich die Genossenschaft auf einem soliden Weg und es ergaben sich in der Prüfung keinerlei Beanstandungen.

Anschließend berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende über die wichtigen Punkte, die im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtert und besprochen wurden. Er konnte als Ergebnis feststellen, dass der Vorstand gemeinsam mit den Genossenschaftsmitarbeitern seine satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt hat.

Die Vorstände Herr Erdt und Herr Lössl berichteten aus der Arbeit der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und in den ersten Monaten dieses Jahres. Im Fokus der Ausführungen: Die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft, die Mitgliederentwicklung, die Besonderheiten bei den Neuvermietungen, Mietensituation, Betriebskostenabrechnung und insbesondere die realisierten und geplanten Bau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsinvestitionen.

Zu den Vorträgen von Aufsichtsrat und Vorstand gab es seitens der Mitglieder diverse Fragen. Schwerpunkte waren: Auswirkungen der Grundsteuerveränderung im Jahr 2025 auf die Betriebskosten, Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Siedlungen, Beheizung der Treppenhäuser, Gartenpflege und Energieeinsparungsmöglichkeiten. Hierzu konnten sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand ausführlich, informativ und hinlänglich antworten.

In den darauffolgenden Tagesordnungspunkten wurde der Jahresabschluss festgestellt sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im zurückliegenden Geschäftsjahr entlastet.

Bei der Wahl zum Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder des Gremiums, die Herren Zierbock und Diebel, für drei weitere Jahre wiedergewählt.

Unter dem Punkt Verschiedenes gab es lediglich die Frage zur möglichen Erweiterung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft. Dazu gibt es jedoch derzeit keine Überlegungen.

Um 20:30 Uhr konnte Herr Zierbock die Ordentliche Mitgliederversammlung 2022 schließen.

Quelle: iStock.com – nattanan_zia

Nachruf:

Marianne Huwe

Mit großer Bestürzung haben wir vom plötzlichen Tod unserer ehemaligen Mitarbeiterin Frau Marianne Huwe erfahren. Unsere Herzen sind mit Traurigkeit erfüllt und unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Mit vorbildlichem Engagement, ausgeprägtem Verantwortungsgefühl und menschlicher Wärme hat sich Frau Huwe innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens bleibendes Ansehen erworben. Ihr freundliches und ausgeglichenes Wesen machte sie für unsere Mitglieder und Bewohner stets zu einer hoch geschätzten Ansprechpartnerin.

Wir werden sie vermissen!

Vorstand und Mitarbeiter
der Märkischen Baugenossenschaft eG

Foto: istock.com – deepblue4you

Einige Worte rund um die Betriebskosten

Es gibt nichts zu beschönigen: Die Betriebskosten steigen, Sie werden daher eine höhere Nutzungsgebühr zahlen müssen!

Wir haben über diesen Umstand auf unserer Ordentlichen Mitgliederversammlung, also der laut Satzung wichtigsten Veranstaltung im genossenschaftlichen Jahreskalender, berichtet. Aufgrund der leider sehr begrenzten Zahl der anwesenden Mitglieder nutzen wir nunmehr unser MÄRKBLATT, um noch einmal flächendeckend Aufklärungsarbeit zu leisten.

Warum erhöhen sich die Betriebskosten?

Den größten Einfluss auf die Kostensteigerung haben die≈gestiegenen (und weiter steigenden) Energiepreise. Der Verbrauch von Heizwärme und Warmwasser (wir sprechen hier von den sog. „warmen Betriebskosten“) wird also teurer. Die Gründe hierfür liegen einerseits im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Gas, das wir aus Russland beziehen, ist als knappes (bzw. bewusst verknapptes) Wirtschaftsgut exorbitant teurer geworden.

Andererseits müssen sich die Energieversorger an gesetzliche Vorgaben rund um den Klimaschutz halten. Der Ausstieg aus der Versorgung mit fossilen Brennstoffen und die damit verbundene Umstellung auf erneuerbare Energie erfordert eine Umstellung der technischen Anlagen, was sehr kostenintensiv ist. Hinzu kommt die CO_2-Steuer.

Die Energieversorger (z. B. Vattenfall und GASAG) reichen sowohl die erhöhten Marktpreise als auch die Kosten für die Klimaschutzmaßnahmen an die Endverbraucher und damit auch an die Immobilienwirtschaft weiter.

Hinzu kommt, dass beispielsweise durch gestiegene Mindestlöhne, Material- oder Wartungskosten auch die „kalten Betriebskosten“ (z. B. Versicherungen, Grundsteuer, Grünanlagenpflege, Müllabfuhr, Schneedienst etc.) nach oben gehen. Diese Kosten werden uns von externen Dienstleistern in Rechnung gestellt und auf Sie 1:1 umgelegt.

Fazit: Politische Krisensituationen wie aktuell oder veränderte politische bzw. gesetzliche Rahmenbedingungen liegen nicht in der Verantwortung unserer Genossenschaft. Darauf haben wir keinen Einfluss.

Um es deutlich zu sagen: Wir machen keinen Gewinn mit den Kostensteigerungen – das dürfen wir laut Satzung auch gar nicht.

Wir haben die Betriebskostenvorauszahlungen um 20 Prozent erhöht, um hohe Nachzahlungen (Einmalzahlungen) im Rahmen der Betriebskostenabrechnung im kommenden Jahr zu vermeiden – darüber sind Sie bereits im Bilde. Es spricht jedoch einiges dafür, dass dieser Schritt aller Voraussicht nach noch nicht ausreichen wird.

Legen Sie daher bitte bereits jetzt Geld beiseite, um in 2023 auf eine Nachzahlung vorbereitet zu sein.

Bitte machen Sie sich über die zahlreichen Informationsquellen in Presse, Funk, Fernsehen und Internet auch vertraut mit möglichen Entlastungen, die Ihnen der Staat gewährt – über die Entlastungspakete der Bundesregierung hinaus.

Davon abgesehen: Wir von der Märkischen Baugenossenschaft stehen für soziale genossenschaftliche Werte. Heißt: Wenn es für Sie eng wird und Sie Sorgen haben, Ihre Nutzungsgebühr nicht stemmen zu können, lassen wir Sie nicht alleine. Nehmen Sie daher schnellstmöglich Kontakt zu uns auf, ehe es zu spät ist. Wir werden individuelle Lösungen finden, die für Sie und uns gangbar sind!

Soweit es im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt, versuchen wir in Verhandlungen mit externen Dienstleistern, „das Beste“ herauszuholen, um die Betriebskostenentwicklung zu dämpfen. Hinzu kommt, dass wir sukzessive unseren Bestand auf ein energetisch hohes Niveau bringen werden. Angesichts steigender Baupreise und gestörter Lieferketten ist die Aufgabe äußerst herausfordernd und wird – Stand heute – sicherlich länger dauern als ursprünglich gehofft.

Was können Sie schon jetzt tun?

Es gibt tatsächlich die eine oder andere Stellschraube, an der jeder Haushalt drehen kann. So banal es auch klingt: Sparen ist eine gute Idee!

Kürzer duschen

Für angenehm warmes Duschwasser muss der Warmwasser-Aufbereiter viel Energie aufwenden. Reduzieren wir unsere Duschzeit auf höchstens fünf Minuten und senken die Wassertemperatur etwas, sparen wir nicht nur Warmwasser, sondern auch Energie.

Auch mal kaltes Wasser nutzen

Energiesparen nicht nur in der Wohnung, sondern im gesamten Alltag: Seife entfernt Schmutz auch ohne Warmwasser. Zum Händewaschen können wir daher getrost auch kaltes Wasser nutzen. Das senkt den Energieverbrauch im Alltag mit wenigen Handgriffen.

Strom sparen

Wie wär‘s denn mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste? Ein Klick und der Stromzähler tickt langsamer …

- **Kühlschrank: Temperatur um 1 Grad erhöhen**
  In vielen Haushalten ist der Kühlschrank zu kalt eingestellt. 7 Grad reichen aus, damit die Lebensmittel frisch bleiben – vor allem, wenn Sie den Kühlschrank richtig einräumen.

- **Waschmaschine: das Energiesparprogramm (Eco-Programm) nutzen**
  Obwohl es länger dauert, ist es sparsamer. Grund: Das Wasser wird weniger erhitzt und das spart Strom.

- **Backofen: mit Umluft statt mit Ober-/Unterhitze backen**
  Denn Sie können mit einer niedrigeren Temperatur backen – außerdem können Sie im Backofen mehrere Ebenen gleichzeitig nutzen.

- **Gefrierfach: regelmäßig abtauen**
  Auch wenn es lästig ist – denn eine 1 cm dicke Eisschicht verdoppelt den Stromverbrauch des Gefrierfachs.

- **Waschmaschine: die Maschine ganz, statt nur halb voll machen**
  Moderne Geräte können Sie ruhig richtig voll machen. Auch wichtig: Die Wäsche vor dem Waschen richtig sortieren.

- **Herd: beim Kochen den Deckel nutzen**
  Klingt einfach, machen trotzdem viele Hobbyköche nicht – obwohl sich so viel Strom sparen lässt. Auch wichtig: Die Topfgröße sollte zum Kochfeld passen.

- **Beleuchtung: Halogenlampen durch LED-Lampen ersetzen**
  Übrigens lohnt es sich auch, Energiesparlampen durch LED-Lampen zu ersetzen.

- **Wasserkocher: immer nur die Menge Wasser kochen, die Sie auch wirklich benötigen**
  Trotzdem gilt: Wasser im Wasserkocher erhitzen, ist deutlich stromsparender als auf dem Herd.

- **Computer: in den Ruhezustand versetzen, statt den Bildschirmschoner zu aktivieren**
  Auch sinnvoll: den Energiesparmodus verwenden. Und: Wie wär's denn mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste? Ein Klick und der Stromzähler tickt langsamer …

Alle Stromspartipps finden Sie unter www.machts-effizient.de/haushalt.

WAS ÜBRIGENS ALLE FREUT – UND KOSTEN SPART:

- WENN DIE MÜLLPLÄTZE NICHT MIT SPERRMÜLL ODER MÜLLTÜTEN, DIE NICHT MEHR IN DIE TONNE PASSEN, ZUGESTELLT WERDEN.
- WENN MÜLL KONSEQUENT GETRENNT WIRD. NUR SO KANN DER WIEDERVERWERTUNGSKREISLAUF ANGESTOSSEN WERDEN BZW. IN GANG BLEIBEN.

Geschäftsbericht und MÄRKBLATT analog oder digital?

Sie haben die Wahl!

Viele von Ihnen haben es immer noch gern, sich durch das Zahlenwerk unseres Geschäftsberichts oder durchs MÄRKBLATT zu blättern.

Andere wiederum lesen die beiden Publikationen nur digital. Die Konsequenz: Die Hefte landen in der Papiertonne.

Letzteres ist schade, zumal die Produktion beider Papierausgaben durchaus nicht billig ist. Hinzu kommt, dass die aktuellen Preissteigerungen sowohl am Papier als knappem Gut als auch den Druckkosten nicht spurlos vorübergegangen sind.

Deshalb haben wir beschlossen, Ihnen künftig den Geschäftsbericht und unsere Mitgliederzeitschrift weitgehend nur noch digital zur Verfügung zu stellen. Weitgehend heißt: Nur noch diejenigen, die dies ausdrücklich möchten, erhalten Papierausgaben.

Alle, die digital lesen möchten, bekommen von uns eine E-Mail-Benachrichtigung, wenn die entsprechende Lektüre auf unserer Website verfügbar ist.

Bitte teilen Sie uns auf dem untenstehenden Abschnitt Ihre Präferenz mit und senden diesen bis zum **30. September 2022** an:

Märkische Baugenossenschaft eG
Nordhauser Straße 32
10589 Berlin

Wir werden Ihren Wunsch dann ab der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigen.

Bitte beachten: Sofern wir keine Nachricht von Ihnen erhalten, bekommen Sie künftig KEINE Druckausgabe mehr – und entsprechend keine Nachricht, wenn das nächste MÄRKBLATT oder der Geschäftsbericht online ist.

Geschäftsbericht und MÄRKBLATT analog oder digital?

Vorname

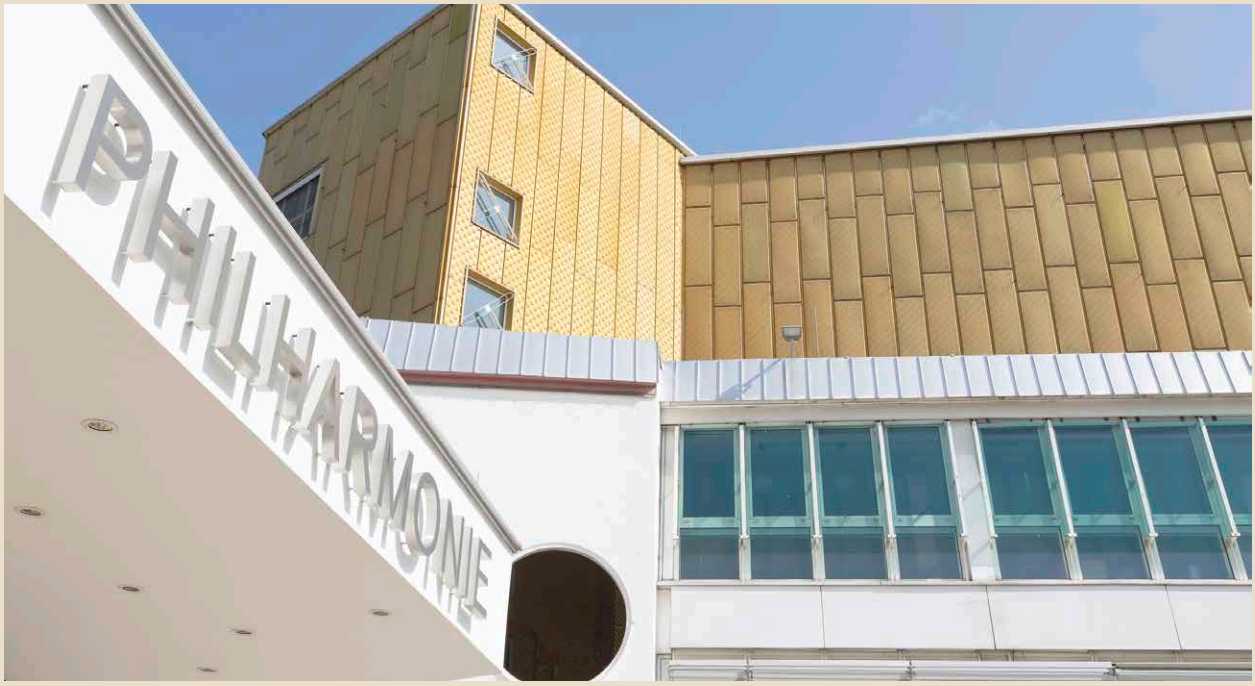
Name

Adresse

E-Mail

Ich möchte künftig den Geschäftsbericht und das MÄRKBLATT

- ○ **digital lesen und bin einverstanden, dass Sie mich per E-Mail über den Erscheinungstermin informieren**
- ○ **als Druckausgabe an o. g. Adresse gesendet bekommen**



Berlin, Berlin – Mitgliederkonzert huldigt unserer schönen Metropole

„Berlin ist die Stadt, die dazu verdammt ist, immerfort zu werden und niemals zu sein …“

Karl Scheffler hat diesen Satz, der seither millionenfach zitiert wurde, 1910 aufgeschrieben. Ein zeitloses Bonmot, weil es gestern wie heute die Dynamik Berlins beschreibt.

Hier geht's aber um Musik und ganz konkret um eine auch bei Ihnen sehr beliebte Veranstaltung: das traditionelle Mitgliederkonzert Berliner Genossenschaften.

Der Termin:
Sonntag, 25. September 2022, 11:00 Uhr

Der Ort:
Großer Saal der Philharmonie Berlin

Die Stadt, die niemals ist, wurde auch in zahllosen Liedern, Couplets, Moritaten, Chansons und so weiter besungen. Hilde Knef, Marlene Dietrich und Claire Waldoff waren die großen Damen der (mehr oder weniger) feinsinnigen Berliner Sangeskunst, der kernige Otto Reutter einer von vielen Herren. Besungen wurden die Bäume Unter den Linden, Leierkastenmänner, Berlin, wie es weint und lacht, und manchmal war‘s einfach nur ein Lied uff Berlinerisch. Berlin bleibt doch Berlin.

Ergänzt um klassische Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schreker, würdigt das Deutsche Kammerorchester unter der Leitung von Gabriel

Adorján dem Berliner Liedgut ein ganzes Programm. Mit dabei ist die famose und stimmgewaltige Katharine Mehrling, Sängerin und Musicaldarstellerin, die sich weit über unsere Hauptstadt hinaus einen Namen gemacht hat.

Das möchten Sie sich doch bestimmt nicht entgehen lassen, oder?

Dann füllen Sie bitte den untenstehenden Abschnitt aus und senden uns diesen bis zum **20. September 2022** zu.

Sollten die Anfragen unseren Ticketbestand übersteigen, lassen wir das Los entscheiden – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte beachten: Tickets (max. 2 pro Mitglied) gibt's ausschließlich für Mitglieder der Märkischen Baugenossenschaft eG und zum Preis von 10 Euro/Ticket.

Wir freuen uns auf Sie!

P. S. Bitte beachten Sie, dass am Tag des Konzerts der Berlin-Marathon stattfindet und Sie sich mit den damit verbundenen Verkehrseinschränkungen vertraut machen und arrangieren sollten. In diesem Zusammenhang weisen wir freundlich darauf hin, dass nicht unsere Baugenossenschaft für die Terminvereinbarung oder die sonstige Organisation verantwortlich ist …

Foto: Freepik.com – Wavebreak Media LTD

Ich möchte Tickets für das Mitgliederkonzert haben!

Anzahl

Rückrufnummer

Name

E-Mail

Adresse

An die

Märkische Baugenossenschaft eG
Nordhauser Straße 32
10589 Berlin-Charlottenburg

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich, um Sie zu informieren, ob wir Tickets für Sie haben. Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.

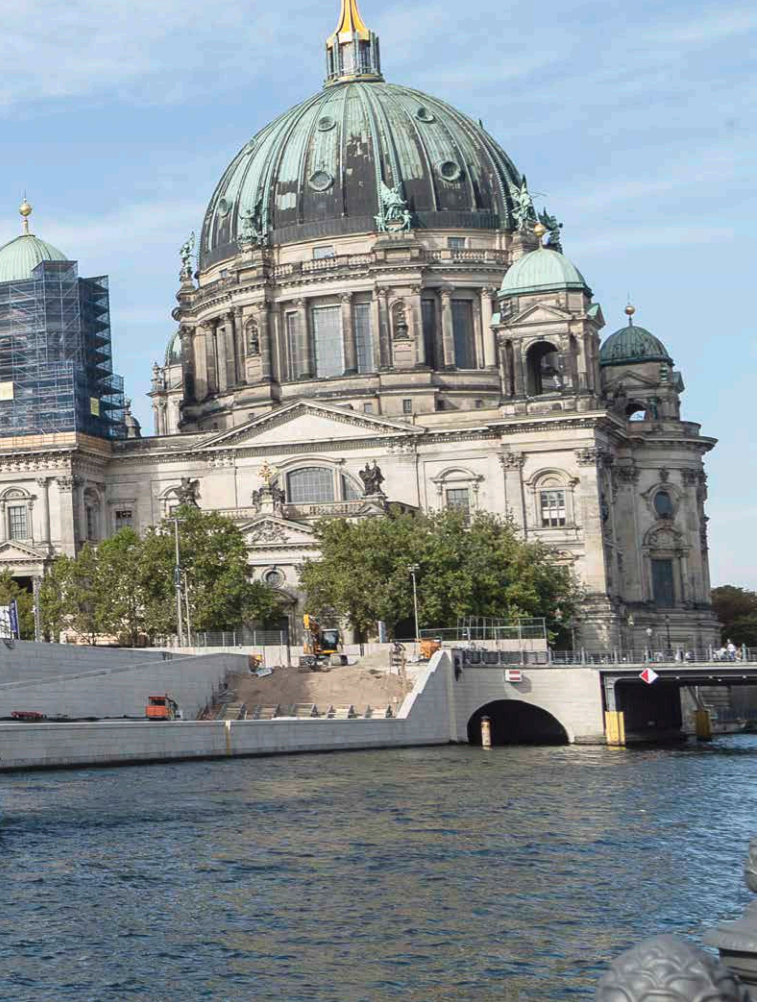
Ausflug in die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum

Das Humboldt Forum: Ein Haus, vier Akteure – an diesem zukunftsweisenden Projekt arbeiten partnerschaftlich die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB), Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Das Humboldt Forum ist in Gänze wert, besichtigt zu werden. Dass nunmehr auch die Dachterrasse zu einem Ausblick über Berlins historische Mitte einlädt, ist auch bei kühleren Temperaturen lohnenswert. Für unseren Ausstellungstipp haben wir uns für die Berlin-Ausstellung entschieden.

Ausstellung BERLIN GLOBAL

Berlin ist ja immer eine Reise wert – vor allem, wenn man die Metropole und ihre Geschichte auf solch spannende Art kredenzt bekommt, wie im Humboldt Forum. Unser Tipp: Bringen Sie ca. 2 Stunden Zeit mit, um die Ausstellung in aller Ruhe genießen zu können. Gestern, heute, morgen: Vieles, was in Berlin passiert, hat Einfluss auf die Welt. Und vieles, was in der Welt passiert, wirkt auf Berlin. BERLIN GLOBAL zeigt auf 4.000 Quadratmetern im Humboldt Forum, wie die Stadt und ihre Menschen mit der Welt verbunden sind. Der Raum Weltdenken heißt die Besucher*innen willkommen, der Raum Berlin-Bilder führt in die Themen der Ausstellung ein. Ihnen folgen die einzelnen Themenräume: Sie erzählen von Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg,



Kulturprojekte Berlin und Stiftung Stadtmuseum Berlin, Foto: Oana Popa Costea

Mode und Verflechtung. Aspekte, die sich auch in anderen Metropolen finden lassen, die aber in dieser Kombination typisch für Berlin sind. Abwechslungsreich und immer wieder überraschend führen raumgreifende Installationen und atmosphärische Inszenierungen in unterschiedliche Themenwelten, in denen sich die Vielfalt Berlins widerspiegelt. Hier kommen die zu Wort, die sich auskennen: Menschen, die hier leben, Expert*innen, Künstler*innen, Initiativen und Vereine: Ihre Erzählungen, Erfahrungen und Perspektiven machen die Ausstellung lebendig.
(Quelle: Stiftung Stadtmuseum)

Tickets:
Humboldt Forum
Schloßplatz
10178 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, So: 10:00 – 20:00 Uhr
Fr, Sa: 10:00 – 22:00 Uhr
Di geschlossen

Zeitticket-Buchungen für den Ausstellungsbesuch gibt es unter: www.humboldtforum.org

Eintrittspreis:
7 Euro (nur für BERLIN GLOBAL)
Barrierefreiheit

Preisfrage:
Haben Sie Lust, „BERLIN GLOBAL“ gratis zu besuchen? Prima – wir spendieren Ihnen dreimal zwei Zeitfenstertickets. Voraussetzung ist die richtige Antwort auf folgende Frage:

Wie heißt der Architekt des Humboldt Forums, der mit der Neuinterpretation des alten Stadtschlosses Tradition und Moderne verbindet?

Bitte schreiben Sie uns die Lösung mit dem **Betreff MÄRKBLATT/ Humboldt Forum** bis zum **30. September 2022** an: info@mb-eg.de

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und die Adresse sowie optional eine Rückrufnummer aufzuschreiben. Sollten Sie zu den Glücklichen gehören, die in den Genuss der Tickets kommen, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, um Ihren Besuch abzustimmen.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder unserer Baugenossenschaft. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zutaten:

- 2 bzw. 3 Entenbrüste, ca. 700 g
- 1 Esslöffel Honig
- 2 EL Zitronensaft
- 1 Prise Zimt
- schwarzer Pfeffer
- Salz

Für die Sauce:

- Kerne von zwei bis drei Granatäpfeln
- 2 Schalotten bzw. kleine Zwiebeln
- 2 EL Olivenöl
- 1 EL Balsamico-Essig
- ggf. 4 cl trockener Sherry

Foto: iStock.com – TimUR

Wenn Entenbrust für Gänsenhaut sorgt – ein herbstlicher Tipp zum Schlemmen

Entenbrust mit einer Sauce von Granatäpfeln

Zubereitung:

1. Die Sauce zubereiten: Schalotten in Öl glasig anbraten. Sherry hinzufügen und zwei Minuten köcheln. Die Kerne aus den Granatäpfeln zusammen mit der ausgetretenen Soße hinzufügen und ca. 15 Minuten weiter köcheln lassen.

2. Die Sauce nach dem Abkühlen mit dem Mixer pürieren, anschließend durch ein feines Sieb passieren und mit Salz, schwarzem Pfeffer und Balsamico-Essig abschmecken.

3. Anschließend in eine Kasserolle (oder Topf) umfüllen.

Foto: iStock.com – alle12

4. 45 Minuten vor dem Essen den Backofen auf 220° C (Ober- und Unterhitze) vorheizen.

5. Entenbrüste vom überschüssigen Fett befreien, die Haut im Abstand von ca. 2 cm kreuzwiese einschneiden, salzen und pfeffern.

6. Mit der Haut nach unten mittig aufs Backofenblech im Ofen legen.

7. Honig, Zitronensaft, Zimt und schwarzen Pfeffer zu einer Marinade mischen.

8. Nach ca. 15 Minuten das ausgelaufene Fett aus dem Backblech abschütten, die Entenbrüste von beiden Seiten mit der Marinade einreiben und jetzt mit der Hautseite nach oben für weitere 20 bis 25 Minuten in den Ofen schieben.

9. Die Entenbrüste herausnehmen und warmstellen.

10. Ausgetretene Marinade und Entenbrustsaft vom Backblech in den Soßentopf gießen, abschmecken und noch einmal aufkochen.

11. Entenbrüste in ca. 4 cm Scheiben schräg schneiden, mit der Sauce begießen.

12. Es passen dazu kleine gekochte Kartoffeln (Drillinge) oder stilecht Pommes Duchesse (Herzogin-Kartoffeln).

Guten Appetit!

Weinbegleitung gewünscht?

Unser Sommelier empfiehlt einen deutschen Spätburgunder oder südtiroler Blauburgunder – beides kennt man auch unter dem Begriff „Pinot Noir“.

Foto: freepik.com

Angemärkt

Polariserend offen für Neugierige

Einige Worte vorab: Mir gefällt das Humboldt Forum. Dass der Ort polarisiert, weiß ich und respektiere, dass sich zahlreiche Menschen gern an den Palast der Republik, „Erichs Lampenladen“, erinnern. Ich finde jedoch, dass sich der Ort sehr respektvoll, allerdings jenseits einer romantisierenden „Ostalgie“ mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt. Nicht nur das: Man stellt sich – meiner Meinung nach – der berechtigten Kritik von Vertretern der Ethnien aus Afrika, Amerika, der Südsee und Asien, deren Kunst und Kultur gezeigt wird.

Raubkunst aus der unsäglich kolonialistisch-rassistisch geprägten Kaiserzeit wird (ganz aktuell der Großteil der Benin-Bronzen) den Beraubten und Unterdrückten zurückgegeben. Das, was an Exponaten verbleibt, wird auf Basis seriöser Verträge ausgestellt, in Zusammenarbeit mit Vertretern betroffener Ethnien kommentiert und in den Kontext der teils windigen, ja kriminellen Expeditionen gesetzt. Meine Meinung.

Gratis-Erlebnisse im Humboldt Forum

Hier meldet sich wieder der Flaneur mit Hut. Als diese Zeilen geschrieben wurden, war es durchaus etwas warm unter der geliebten „Behütung“. Daher war der Besuch des Humboldt Forums dank klimatisierter Räume ausgesprochen angenehm. Wenngleich der umweltbewusste Spaziergänger Ihres Vertrauens die Planung der Forumsleitung, die Räume nicht „bis an die Kante“ herunterzukühlen (oder im Winter mollig warm zu temperieren), sehr begrüßt. Sparen müssen wir ja alle.

Apropos sparen: Es gibt im Humboldt Forum auch Angebote, die mit freiem Eintritt erlebbar sind – im Gegensatz zu der vortrefflichen Ausstellung „BERLIN GLOBAL“, die wir Ihnen auf den Seiten 14/15 ans Herz legen.

Fangen „wir Kellerkinder“ unten an und entdecken nichts Neuss, sondern die Ursprünge und historischsten der historischen Belege des Ortes. Ein Rundgang durch die Dauerausstellung führt Sie zu den Anfängen des Stadtschlosses. Hier finden Sie originale Mauerreste eines Dominikanerklosters sowie des Berliner Schlosses, die ab 2008 freigelegt wurden.

In den verwinkelten Gängen können Sie zudem zahlreiche Stücke entdecken, die vom Leben und Arbeiten der Klosterbewohner und Schlossbediensteten erzählen. Im Keller lagerten Mönche Fässer, Mägde rupften Geflügel für die Köche der Königin, die Schlosswache machte Pause. Heute zeigen die originalen Mauern und Fundstücke, dass die Arbeit vieler Menschen nötig war, um den Alltag oben in Kloster und Schloss zu ermöglichen.

Genug vom Keller? Rauf aufs Dach!

Nur 30 Höhenmeter trennen sie vom Boden der Tatsachen … Hier können die Augen der Interessierten einzigartige Ausblicke auf die Museumsinsel, das Brandenburger Tor, den Alex, den Dom und die Marienkirche genießen. Die Terrasse bietet eine immerhin 1.800 Quadratmeter große Fläche. Für den Zutritt brauchen Sie ein Zeitfenster-Ticket, das ganze 0 Euro kostet. Die Dachterrasse erreichen Sie über einen Aufzug vom Erdgeschoss aus.

Spuren entdecken

Sie kennen noch das alte Stadtschloss? Oder den Palast der Republik? Waren eventuell auch mal im Inneren? Dann gibt's für Sie – im ganzen Haus zu entdecken – 35 Spuren, die an wichtige Ereignisse und Aspekte aus den Anfängen und der gar nicht ganz so fernen Vergangenheit des Ortes erinnern. Das sind Hinterlassenschaften sowohl aus dem Schloss als auch dem Palast. Erleben Sie teils ungewöhnliche, vor allem aber alltägliche Momente der langen Geschichte!

Und noch viel mehr!

Ob es das Ethnologische Museum mit seinen Einblicken in die Kulturen der Welt ist, die Ausstellung über die Brüder Humboldt, also die namensgebenden Weltbürger, ob es der Schlüter- oder auch Skulpturensaal ist, der Werke des Schloss-Baumeisters und Bildhauers Andreas Schlüter präsentiert, ein Videopanorama mit Bildern und Filmen aus der Geschichte des Ortes, ein Hörraum mit Klängen der Welt samt babylonischem Stimmgewirr und noch sehr viel mehr: Das Humboldt Forum ist vollgepackt mit Gratis-Angeboten für Alt und Jung aus aller Welt. Und aus Berlin.

Kleiner Tipp: Gehen Sie mehrmals hin – an einem Tag ist das ganze Programm gar nicht zu bewältigen. Der Vorteil solcher Wiederholungstat: Sie lernen das neue alte Stadtschloss mit all seinen Facetten besser und besser kennen – und vielleicht auch mögen.

Es wünscht Ihnen ein entspanntes und neugieriges Entdecken am polarisierenden offenen Ort

Ihr Flaneur mit Hut

Das Team der Märkischen Baugenossenschaft eG

Wo finden Sie uns?

Nordhauser Straße 32, 10589 Berlin-Charlottenburg

info@mb-eg.de

Wann können Sie uns besuchen?

Mo., Mi., Fr.: 09:00–12:00 Uhr
Di.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Do.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wann sind wir telefonisch erreichbar?

Mo. und Do.:	08:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
Di.:	08:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Mi. und Fr.:	08:00–12:00 Uhr

Vorstand

Thomas Erdt &
Wolfgang Lössl
030/88 00 138-0
erdt@mb-eg.de
loessl@mb-eg.de

Assistenz Vorstand/ Empfang

Martina Ernst
030/88 00 138-0
ernst@mb-eg.de

Rechnungswesen

Raika Arpinar
Leiterin
030/88 00 138-15
arpinar@mb-eg.de

Maia Shankulashvili
030/88 00 138-13
shankulashvili@mb-eg.de

Mitgliederwesen/Mietenbuchhaltung

Ronald Rückbrecht
030/88 00 138-16
rueckbrecht@mb-eg.de

Wohnungsverwaltung

Dave Felgenhauer
030/88 00 138-11
felgenhauer@mb-eg.de

Marion Wiediger
030/88 00 138-12
wiediger@mb-eg.de

Märkische
Baugenossenschaft eG

Impressum

Herausgeber: Märkische Baugenossenschaft eG,
Vorstand Thomas Erdt und Wolfgang Lössl
Redaktion: Dirk Lausch (Kommunikation und Literaturveranstaltungen)
Gestaltung: www.zweiband.de